



MEDIENMITTEILUNG

ASA sieht Kreislaufwirtschaft als Impulsgeber für Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess)

Ennigerloh/Berlin, 17.01.2020: Als eines der ersten staatlichen Programme zum Schutz der natürlichen Ressourcen wurde im Jahr 2012 das deutsche Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess) verabschiedet. Das Bundesumweltministerium berücksichtigt in dem Programm u.a. eine nachhaltige Ressourcennutzung und die Perspektiven der Kreislaufwirtschaft. In ProgRess III werden nunmehr bewährte Maßnahmen von ProgRess I und II fortgesetzt, aber auch neue Instrumente und Schritte festgelegt.

Der Referentenentwurf wird seitens der ASA als positiv bewertet, wenngleich Nachbesserungsbedarf besteht. *„ProgRess III zeigt, dass sich das federführende Ministerium mit aktuellen Themen intensiv befasst und neue Akzente auch für den Bereich Kreislaufwirtschaft gesetzt hat“*, so Thomas Grundmann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. (ASA).

„Dies sehen wir als ein positives Signal, weil die Kreislaufwirtschaft auch in Zukunft einen immer wichtigeren Stellenwert zur Schaffung einer adäquaten Ressourceneffizienz zur Erreichung der Klimaschutzziele einnehmen wird“, so Grundmann weiter.

Insbesondere die Weiterentwicklung und Nachjustierung der Produktverantwortung und der verstärkte Einsatz von Rezyklaten sind ein erfreulicher Vorstoß im Punkte Verwertung von Abfällen“, so Katrin Büscher, Geschäftsführerin der ASA. *„Auch für bisher vernachlässigte Abfallströme wie Alttextilien ist es richtig, einen Fahrplan für die Erfassung und Verwertung aufzustellen und ggf. auch die Verbraucher stärker in die Pflicht zu nehmen“*, so die Juristin ergänzend.

Ergänzungsbedarf sieht die ASA dennoch.

So formuliert Dr. Ketel Ketelsen, Vorsitzender des wissenschaftlichen ASA-Beirates, dass die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft als Teil der Ressourcen- und Energiewirtschaft noch nicht gebührend im ProgRess III ihre Berücksichtigung gefunden hat. *„Nur mit einer auf Wiederverwendung und Recycling ausgerichteten getrennten Sammlung und stoffspezifischen Aufbereitung aller Abfallfraktionen lassen sich die Ziele eines hochwertigen Recyclings im Sinne eines Ressourceneffizienzprogramms erreichen. Das setzt voraus, dass man für die erzeugten Sekundärrohstoffe und Sekundärbrennstoffe auch Absatzmärkte und Einsatzmöglichkeiten erhält bzw. die qualitativen und rechtlichen Rahmenbedingungen dafür geschaffen wurden“*, so der Beiratsvorsitzende Ketelsen.

„Die im ProgRess III aufgeführten Beispiele sollten auf den gesamten Bereich der Abfall-/Kreislaufwirtschaft ausgedehnt werden. Der Prosa allgemein anerkannter Ziele müssen konkrete Maßnahmen zur Umsetzung folgen, damit gute Vorsätze in erfolgreiches Handeln umgesetzt werden können. Die Entwicklung der Zielvorgaben sollte über Monitoring- und Evaluierungsprogramme kontrolliert werden. Bei absehbarer Zielverfehlung sollten frühzeitig die Rahmenbedingungen nachjustiert und notwendige Maßnahmen gefördert sowie Fehlentwicklungen bei Bedarf sanktioniert werden. Nur dadurch wird den Akteuren der Kreislaufwirtschaft die erforderliche Investitionssicherheit für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Lösungen gegeben“, so der Vorsitzende des ASA-Beirates.

Den weiteren Prozess wird der ASA-Beirat mit großem Interesse verfolgen und in die inhaltliche Arbeit der ASA einfließen lassen.



Die ASA - Arbeitsgemeinschaft Stoffspezifische Abfallbehandlung e.V. - ist ein Interessenverband für mechanische und/oder biologische Abfallbehandlungstechnologie. Sie vertritt darüber hinaus auch die Interessen von Betreibern und Herstellern von Anlagen zur Bioabfallbehandlung. Dabei berät und informiert sie ihre Mitglieder zu vielen Fragen der Entsorgungswirtschaft. Sie pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Bund und den Ländern sowie mit nationalen und internationalen Verbänden der Kreislaufwirtschaft und agiert als Sprachrohr gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Für den Austausch sucht die ASA den regelmäßigen Dialog mit ihren Mitgliedern, politischen Entscheidungsträgern, ist auf Fachmessen aktiv präsent und fördert damit eine schnelle und konstante Weiterentwicklung der stoffspezifischen Abfallbehandlung.

Pressekontakt:

ASA e.V. Geschäftsstelle im Hause der AWG
Katrin Büscher, Geschäftsführerin
Westring 10
59320 Ennigerloh
Tel.: +49 2524 9307 – 180
Fax: +49 2524 9307 – 900
E-Mail: info@asa-ev.de

Hauptstadtbüro:

ASA e.V.
Friedrichstraße 95
10117 Berlin
Telefon: +49 30 20 07 63 86
E-Mail: info@asa-ev.de